

# Stellungnahme der AGD zur Künstlichen Intelligenz

Stand: Januar 2025

KI-Technologien lösten in der Kreativszene einen erheblichen Wirbel aus und sorgen weiterhin für Verunsicherung und Fragen. Als Berufsverband selbstständiger Designer:innen aller Disziplinen beschäftigt sich die Allianz deutscher Designer seit geraumer Zeit mit diesem Thema. Doch während einige Interessenverbände in ihren kämpferische Positionspapieren außer acht ließen, dass Kreative selbst KI-Tools nutzen, will die AGD das ganze Bild in den Blick nehmen.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz betrifft viele Aspekte: Die Authentizität abgebildeter Gegenstände und Orte, das Persönlichkeitsrecht abgebildeter Personen, die damit erforderliche Eindämmung von Manipulationen sowie die daraus entstehende Verantwortung. Daher wollen wir das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchten.

## Bedeutung der KI für Wirtschaft und Arbeit

Die Automatisierung von Prozessen durch KI hat Konsequenzen für viele Berufe. Laut einer OECD Studie könnten bis zu 14% aller Berufe verschwinden, bei anderen werden bis zu 70% der ausgeübten Tätigkeiten wegfallen. Deutschland als Industriestandort wird dabei besonders betroffen sein, zumal die Hartz-Gesetze mit ihrem massiven Ausbau des Niedriglohnssektors viele gering qualifizierte und damit KI-gefährdete Beschäftigte geschaffen hat. In der Folge davon wurde Rentabilität zum weit überwiegenden Teil durch Effizienzsteigerung erreicht. Innovation und Entwicklung blieben auf der Strecke. Um nachhaltig wettbewerbsfähig zu sein, muss Deutschland das ändern, was nichts anderes heißt als, dass es seine Arbeits- und Wirtschaftsstrukturen transformieren muss. Diese Transformation erfordert Mut, Kreativität und eine Kultur, die Fehler akzeptiert und Innovation fördert.

Design und Designer:innen können hierbei eine zentrale Rolle spielen. Denn mehr als viele andere Berufe bringen Designer:innen alle notwendigen Fertigkeiten und Kompetenzen mit, die oben beschriebenen Transformationen zu gestalten. Mit ihrer Fähigkeit Bestehendes aufzugreifen und in einem kreativen Prozess zu einer innovativen, tragfähigen Lösung zu führen, können sie nachhaltig die Resilienz von Betrieben stärken.

Für die Wirtschaftspolitik heißt das, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, wenn sie in 10 Jahren noch eine funktionierende Volkswirtschaft ohne weiter verschärfte Einkommensungerechtigkeiten sein möchte.

## Bedeutung für Design und Designer:innen

**Wir sind keine unkritischen KI-Enthusiasten**, verteufeln die Technologie aber auch nicht. Vielmehr geht es um eine differenzierte Sichtweise. Klar ist, bestimmte Tätigkeiten, wie

operative Arbeiten, werden in Zukunft häufiger von KI übernommen. Das heißt, Kernkompetenzen und -tätigkeiten von Designer:innen verschieben sich hin zu Designmanagement, -strategie und -beratung. Hier wird für Designer:innen eine Weiterentwicklung nötig sein, um am Markt erfolgreich zu bleiben. Man sollte jedoch folgendes im Kopf behalten: Eine KI kann mit der Kundenaussage »Das gefällt mir nicht« wenig bis gar nichts anfangen. Dafür braucht es eine menschliche Schnittstelle, und das ist das Gegenteil von Überflüssigwerden. KI wird eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für Designer:innen sein, die umsichtig genutzt werden muss. Hier steigt die Verantwortung der Designer:innen. Denn es ist an ihnen zu verhindern, dass unsere Welt mit immer mehr schlechtem Design geflutet wird.

### **Schutzrechtliche Bedeutung**

Als Kreativenverband muss sich die Allianz deutscher Designer (AGD) zum Fortbestand des Schutzrechtessystems äußern:

KI-generierte Designs gelten in der Regel nicht als persönliche geistige Schöpfung und sind daher vom Urheberrechtsschutz ausgenommen, außer in komplexen Fällen mit erheblichem menschlichen Input. Auch beim Designrecht spricht sich die AGD gegen den Schutz rein KI-generierter Designs aus, da dies den kreativen Spielraum der Designer:innen unnötig einschränken würde. Kreative müssen die Nutzung ihrer Werke für das Anlernen von KI-Modellen nicht dulden und haben das Recht, sich dagegen zu wehren. Eine kollektive Vergütung für das KI-Training ist nur sinnvoll, wenn ein effektives Opt-Out-System besteht, das Kreativen die Kontrolle über ihre Werke belässt. Eine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Werke kann Transparenz schaffen, sollte jedoch gut abgewogen werden. Die AGD lehnt ein Leistungsschutzrecht für KI-Anwender ab, da dieses das kreative Schaffen unnötig einschränken und bestehende Schutzrechte verwässern würde. Die bestehende Bevorzugung von Lichtbildern gegenüber Illustrationen und Designs im Urheberrecht sollte aufgehoben werden, um eine fairere Behandlung aller kreativen Werke zu gewährleisten.

Eine ausführliche Betrachtung und Begründung der einzelnen Punkte kann auf unserer Website nachgelesen werden.

### **Was heißt das für Berufsverbände?**

Wenn KI neues Denken von Wirtschaft und Politik fordert, tut sie dies auch bei Berufsverbänden. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Designer:innen dabei zu unterstützen, die Transformation ihres Berufes so zu gestalten, dass sie langfristig glücklich und erfolgreich sein können. Dafür bieten wir ihnen individuelle Beratung, Weiterbildung, geschützte Erprobungsräume (Sandboxes) für ihre (Neu-)Positionierung und Austauschmöglichkeiten.

Unsere Aufgabe ist es auch, den Dialog mit den Bildungseinrichtungen zu suchen und gemeinsam mit ihnen die grundständige Ausbildung auf die neuen Anforderungen auszurichten.

Darüber hinaus verstehen wir es als unsere Pflicht, Aufklärungsarbeit über die Unverzichtbarkeit von Design und Designer:innen zu leisten.

### Politische Forderungen?

Darüber möchten wir mit Vertreter:innen aus Regierung, Parlament und Ministerien reden:

- Schaffung und Implementierung von Förderinstrumenten für Betriebe und ihre kreativen Berater:innen zur gemeinsamen Entwicklung innovativer Ideen und Lösungen
- Maßnahmen zur Ermöglichung einer guten beruflichen Weiterentwicklung
- Raum für Diskussion über einen sinnvollen Zusammenhang von Arbeit und gutem Einkommen
- Berufsständischen Organisationen niederschwellig zugängliche Fördermöglichkeiten einräumen, damit sie die von ihnen vertretenen Berufsstände gut unterstützen können.
- Maßnahmen zur Behebung der Ungleichbehandlung von Fotograf:innen, Illustrator:innen und Designer:innen

### Zusammenfassung

Künstliche Intelligenz stellt vieles auf den Kopf. Ihr verändernder Effekt ist so groß wie es die erste und die zweite industrielle Revolution in ihren Zeiten waren. Dem müssen wir uns stellen, dazu müssen wir uns verhalten, damit müssen wir umgehen.

Will man es mit den Worten Florian Pfeffers ausdrücken, bieten sich uns drei Möglichkeiten:

1. Weitermachen wie bisher
2. Rückzug in nostalgische Nischen oder akademische Unverbindlichkeit
3. Auseinandersetzung mit den komplexen und widerspenstigen Fragen des Lebens

Die Allianz deutscher Designer hat sich klar für die dritte Option entschieden und folgt damit gleichermaßen auch der nächsten Aufforderung Pfeffers:

»Es wird Zeit, dass Design sich einmischt und sich die Finger schmutzig macht.«<sup>1</sup>

Das tun wir mit unseren Mitteln und Möglichkeiten und erwarten von allen Beteiligten, dies auch zu tun.

---

<sup>1</sup> Alle Zitate von und Bezüge zu Florian Pfeffer vgl. ders., To Do: Die neue Rolle der Gestaltung in der Welt, Mainz, 2014